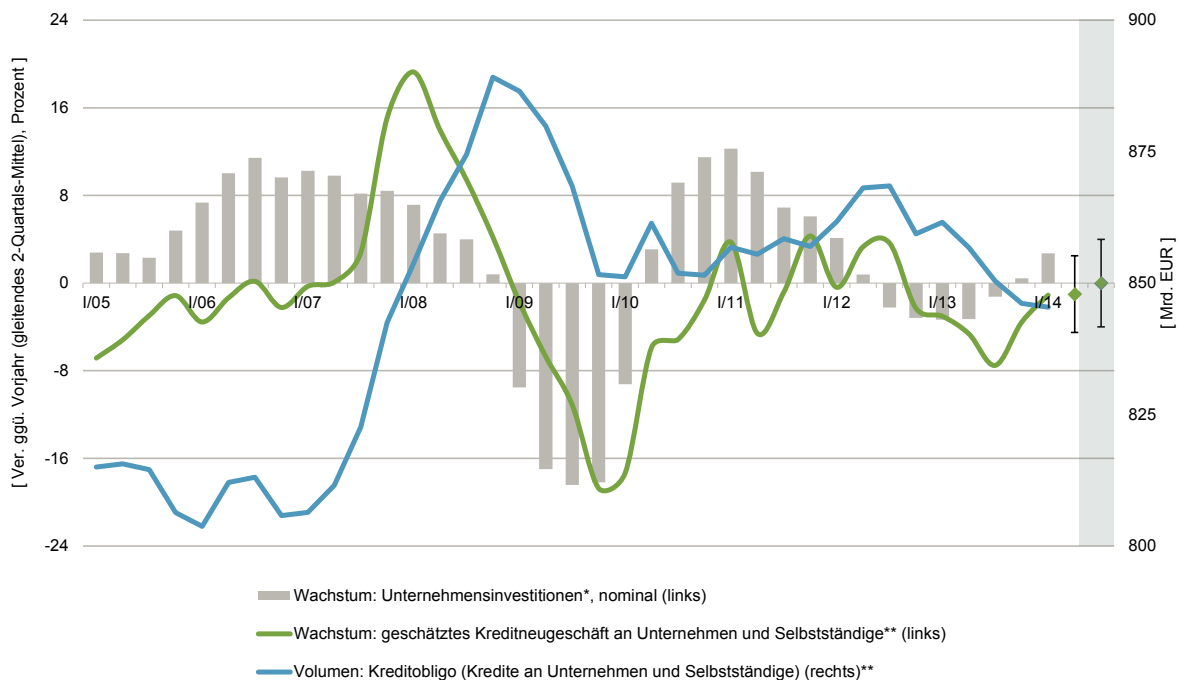


KfW-Kreditmarktausblick Juni 2014

Kreditneugeschäft: Wirtschaft erholt sich, Kreditmarkt noch nicht



* nicht-öffentliche Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen

Das von der KfW geschätzte Kreditneugeschäft der Kreditinstitute mit Unternehmen und Selbstständigen¹ ist im ersten Quartal 2014 weiter geschrumpft und lag am Ende etwa 1,1 % unter dem Vorjahresniveau. Dieser erneute Rückgang fiel geringer aus als erwartet. Für das zweite Quartal erwarten wir noch keine neuen Impulse. Das Kreditneugeschäft dürfte 1,0 % unter dem Vorjahrsniveau (gleitende Zuwachsrate über zwei Quartale) verharren.

Investitionen schwungvoll, aber weiterhin ohne Kredite

Die Unternehmensinvestitionen sind im ersten Quartal 2014 weiter gewachsen, um voraussichtlich 1,6 % gegenüber dem Vorquartal. Das außergewöhnlich hohe Wachstum im ersten Quartal war auch dem milden Winter zu verdanken, ein gemäßigteres Tempo im zweiten Quartal wäre nicht überraschend. Für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir weiterhin mit rund 5 % Wachstum.

Die Kreditnachfrage wird auch im zweiten Quartal eher stagnieren. Dafür spricht auch die finanzielle Unabhängigkeit vieler Unternehmen: Der Unternehmenssektor als Ganzes ist in

¹ Ausgenommen sind gewerbliche Wohnungsbaukredite sowie Kredite an das Versicherungsgewerbe und an Finanzierungsinstitutionen.

den letzten Jahren zum Nettosparer geworden. Die Bankeinlagen der Unternehmen belaufen sich auf rund 500 Mrd. EUR, sodass für kleinere Investitionsvorhaben vielfach zunächst auf eigene Mittel zurückgegriffen werden kann.

Das Kreditangebot ist dagegen weiterhin ausgezeichnet. Die ifo-Kredithürde fällt von einem historischen Tief zum nächsten, nur noch 17,4 % der befragten Unternehmen empfinden die Kreditvergabe als restriktiv. Auch die Zinsen für Unternehmenskredite verharren auf niedrigem Niveau. Die geldpolitischen Maßnahmen der EZB ab dem Herbst lassen einen weiteren Rückgang der Zinsen erwarten, was die Kreditnachfrage bis dahin eher bremst. Die Kreditvergaberichtlinien der Banken bleiben unverändert.

Kredit für Kapazitätsausbau erst in der zweiten Jahreshälfte

Für die zweite Jahreshälfte erwarten wir eine leichte Belebung des Kreditneugeschäfts. Durch die gute Konjunktur werden die Unternehmensinvestitionen weiter wachsen und dann zum Jahresende auch auf die Kreditnachfrage durchschlagen. Die Kapazitätsauslastung der deutschen Unternehmen liegt bereits leicht über dem langjährigen Durchschnitt und wird sich aufgrund der konjunkturellen Lage noch weiter verbessern. Früher oder später werden dann Erweiterungsinvestitionen notwendig, die seltener aus eigenen Mitteln bestritten werden können als die Finanzierung des laufenden Betriebs.

Fazit: Das Kreditneugeschäft sollte in der zweiten Jahreshälfte leicht anziehen. Die gute Konjunktur und die steigende Kapazitätsauslastung stimmen in dieser Hinsicht zuversichtlich. Die größten Abwärtsrisiken sind die konjunkturellen Aussichten für Deutschland und Europa sowie eine deutliche Verschlechterung der Stimmung unter den Unternehmen.

Autorin: Dr. Barbara Richter, barbara.richter@kfw.de

Pressekontakt: Christine Volk (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Anhang

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks:

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestandes (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.